lich im Ganzen nur etwa $^1/_3$ des Stengelumfangs. Nach Torge lebt die Larve 2 Jare im Ast und nimmt auch der Umfang des Astknotens so lange zu. In Übereinstimmung mit dieser Angabe fand Vortr. die auffälligsten, d. h. im Vergleich zum Ast, an dem sie sich befinden, grössten Knoten an vierjärigen Ästen. Ihre Dicke beträgt hier das 1,6 bis 1,73fache vom Durchmesser des normalen Astes, nämlich 12 bis 22 mm (excl. Seitenzweig) bei einer Längserstreckung von 15 bis 22 mm. Der Seitentrieb ist nur an seiner Basis verdickt. An älteren Gallen findet man die Wunde zum Teil überwallt, wie mit Alkohol behandelte Exemplare und vorgelegte Längs- und Querschnitte deutlich zeigen. Sie hat denn oft ein schwarzes, krebsartiges Aussehen. Ob sie wirklich für die Krebspilze den Eingang regelmässig vermittelt, bedarf noch der Feststellung. Schliesslich hebt der Vortr., anknüpfend an zwei vorgelegte Gipfeltriebe, hervor, dass das Auftreten mehrerer Astknoten an einem und demselben Jarestrieb das Zurückbleiben oder Absterben des darüber liegenden Gipfels zur Folge hat. Völliges Absterben des ganzen über den Gallen liegenden Zweigstückes beobachtete Vortr. nicht. Einer der zunächst unter dem Gipfel stehenden Seitenzweige übernimmt vielmehr später die Gipfelbildung, aber natürlich nur unter Rücklassung einer Krümmung des Stammes, deren Ursache nach einer Reihe von Jaren nur schwer oder gar nicht mehr ersichtlich. Vortr. sieht deshalb in dem Auftreten der Astknoten einen bisher, wie es scheint, nicht beachteten Grund der Krummwüchsigkeit der Lärche, one aber deshalb diesen den Forstleuten so bekannten Übelstand für die Lärchencultur in allen Fällen hierauf zurückfüren zu wollen.

Herr Oberförster Steinmann-Sondershausen bemerkt hierzu, dass ihm aus der Gegend von Sondershausen diese Astknoten (nicht ihre Natur) seit langer Zeit bekannt seien. Er glaubt bestimmt, dass das schlechte Gedeihen bez. Zugrundegehen der Lärche in geschlossenen Beständen, das bisher nur der Lärchenmotte zugeschrieben worden sei, zu gutem Teile in dieser Krankheit seinen Grund habe.

(Th. legt dann 4) eine von C. Zeiss in Jena kürzlich bezogene, vorzügliche aplanatische Loupe neuer Construktion vor (No. 85 des Zeiss'schen Preiscourant; Vergrösserung 5fach; Preis 15 M.), die allgemeine Anerkennung findet.)

Verzeichniss

der in Vorder- und Mittelthüringen beobachteten Cyperaceen.

Von G. Oertel, Halle a./S.

1. Cyperus flavescens L.
Torfige, feuchte Wiesen bei Döllnitz bei Halle; sehr selten.

2. Cyperus fuscus L.
Torfige Wiesen bei Döllnitz; am Fusse des Bienitz bei Gunndorf, auf der Ziegelwiese bei Halle a./S., an Gräben bei Alperstedt bei Erfurt.

3. Schoenus nigricans L.
Auf Torfboden auf dem Alperstedter Pferderied.

4. Schoenus ferrugineus L.
Alperstedter Pferderied; Torfboden bei Benndorf bei Delitzsch. Selten!

5. Cladium Mariscus R. Br.
In Ausstichen auf salzhaltigem Boden zwischen Schönfeld und Borxleben bei Artern. Sehr selten.

6. Rhynchospora alba Vahl.
Torfige Wiesen zwischen Dölau und Lieskau, selten! häufiger auf der Grenze Thüringens bei Elsterwerda, Liebenwerda, Falkenberg etc.

7. Rhynchospora fusca Roem. u. Schult.
In der Dölauer Haide bei Halle auf torfigem Boden sehr selten und nur an einer einzigen Stelle; ebenso bei Dieskau und Döllnitz in der Flora von Halle sehr selten.

8. Heleocharis palustris R. Br.
In stehenden Gräben, auf sumpfigen, torfigen und sandigen Wiesen bei Halle, Artern, Naumburg etc. überall gemein.

9. Heleocharis uniglumis Link.
Auf nassen, torfigen Wiesen bei Artern, Wiehe, Rossleben, Ziegelroda, Allstedt, Heldrungen, Halle, Ammendorf, Döllnitz, Dieskau, am Bienitz. Seltener als vorige Art.

10. Heleocharis ovata R. Br.
Zwischen Wiehe u. Rossleben, bei Passendorf bei Halle; überall sehr selten.

11. Heleocharis acicularis R. Br.
Auf feuchtem Sandboden am Rande stehender Gewässer und auf feuchten Wiesen: Ziegelwiese bei Halle, in Lachen bei Passendorf bei Halle, bei Ammendorf, Dieskau u. Döllnitz; bei Wangen, Naumburg u. Artern. Nicht gar häufig.

12. Scirpus pauciflorus Lightf.
Torfhaltige Wiesen bei Halle, Dölau, Lieskau; bei Kl.-Dölzig u. Dieskau; Ziegelroda.

13. Scirpus parvulus Roem. u. Sch.
Am nördlichen Rande des salzigen See's am sogenannten Binnensee bei Rollsdorf und am süssen See der Grafschaft Mansfeld. An beiden Orten jetzt sehr selten.

14. Scirpus caespitosus L.
Am Beerberg und Schneekopf und bei Oberhof im Thüringerwalde.

15. Scirpus fluitans L.
Auf der Grenze des Gebietes in einem fliessenden Graben zwischen Banhof Elsterwerda und der Stadt Elsterwerda.

16. Scirpus setaceus L.
Auf feuchtem Sandboden bei Halle, Dölau, Lettin, Allstedt, Lodersleben, Bibra, Heldrungen, Alperstedt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

17. Scirpus supinus L.
Auf der Grenze des Gebietes bei Aschersleben.

18. Scirpus lacustris L.
An stehenden und fliessenden Gewässern durch das ganze Gebiet, z. B. bei Halle, Allstedt, Artern, Frankenhausen, Heldrungen, Wangen, Alperstedt.

19. Scirpus Tabernaemontani Grml.
Seltener als vorige Art. Auf Wiesen bei Artern, Rossleben, Heldrungen, Passendorf und Ammendorf bei Halle, Dieskau.

20. Scirpus maritimus L.
An Rändern von Gräben, Teichen, Seen, besonders auf salzhaltigem Boden bei Halle, am salzigen und süssen See in der Grafschaft Mansfeld, bei Frankenhausen, Artern, Memleben, Kl. Liebenau, Dölzig, Schkeuditz. var. compactus Hoffm. Mansfelder Seen. var. macrostachys Willd. In Gräben zwischen Gehofen und Ritteburg bei Artern, bei Schönfeld und Esperstedt.

21. Scirpus silvaticus L.
Feuchte Wiesen, an Gräben bei Ziegelroda, Lodersleben, Artern, Wangen, Wiehe, Schkeuditz; häufig!

22. Scirpus radicans Schkuhr.
Viel seltener als vorige Art und gesammelt an der Unstrut bei Ritteburg, an der Elster bei Osendorf und bei Passendorf, bei Rückmarsdorf am Bienitz und bei Jena.

23. Scirpus silvaticus × radicans Baenitz.
An einem Graben im Park in Dieskau.

24. Scirpus compressus Pers.
Auf nassen Wiesen und Triften sehr selten bei Ritteburg, Wiehe, Artern, Bibra, Oberschmon, bei Rückmarsdorf am Bienitz, bei Gr.- u. Kl.-Dölzig, bei Halle.

25. Scirpus rufus Schrad.
Sehr selten! Bei Seeburg, Wansleben, Rollsdorf.

26. Eriophorum vaginatum L.
In den Jaren von 1855—1859 bei Oberschmon gesammelt; seit mehreren Jaren aber dort infolge von Kultur verschwunden.

27. Eriophorum latifolium Hppe.
Dölauer Haide bei Halle, auf Sumpfwiesen bei Gutenberg bei Dieskau, Döllnitz, am Bienitz, auf dem Alperstedter Pferderied.

28. Eriophorum polystachium L.
Sumpfige Wiesen bei Dölau, Lieskau, Gutenberg, Döllnitz, auf Wiesen am Bienitz.

29. Eriophorum gracile Koch.
Zwischen Leimbach und Lodersleben, auf der Niederschmoner Wüste.

30. Carex dioica L.
Sumpfige, torfige Wiesen bei Gr.-Dölzig, auf den Schambertswiesen am Bienitz, bei Rückmarsdorf; sehr einzeln bei Benndorf bei Delitzsch.

31. Carex Davalliana Sm.
Auf sumpfigen Wiesen bei Alperstedt, auf der Niederschmoner Wüste rechts von der Querfurt-Artern'schen Chaussee, bei Seeben und Gutenberg, zwischen Kl.-Dölzig und dem Bienitz, an der Benndorfer Müle bei Delitzsch. Selten!

32. Carex cyperoides L.
Im Jare 1861 in grosser Menge auf dem Grunde eines abgelassenen Teiches bei Niederschmon beobachtet; nach Ausfüllung desselben jedoch wieder verschwunden.

33. Carex disticha Huds.
Feuchte Wiesen und an Sumpf- u. Grabenrändern, zerstreut. Häufig durch das ganze Unstruttal von Sachsenburg bis Freiburg; ebenso bei Sondershausen. Sparsam bei Naumburg, Jena, Allstedt, Eisleben. Etwas häufiger an den Mansfelder Seen und bei Dölzig und auf den Wiesen am Bienitz.

34. Carex vulpina L.
Auf nassen Wiesen, an Grabenrändern, sumpfigen Waldplätzen bei Halle, Eisleben, Allstedt, Lodersleben, Ziegelroda, Wangen, Bibra, Laucha, Freiburg, Naumburg, Cölleda, Sachsenburg, Frankenhausen, Sondershausen, Artern, Schkeuditz etc.

35. Carex muricata × vulpina Lsch.
(C. nemorosa Rebent.)
Auf Wiesen zwischen Gehofen u. Reinsdorf.

36. Carex muricata L.
Auf Wiesen bei Gehofen, Reinsdorf, Artern, bei Allstedt im Ratsholze, bei Wiehe, Lodersleben und Ziegelroda.

37. Carex virens Lmk.
(C. divulsa Good.)
Im Walde zwischen dem Kyffhäuser und der Rothenburg; auf der Nordgrenze Thüringens bei Mohrungen. Im Wendelsteiner und Lodersleber Forste.

38. Carex teretiuscula Good.
Sumpfige und torfige Wiesen bei Benndorf bei Delitzsch mit C. paradoxa; bei Kl.-Dölzig und Rückmarsdorf am Bienitz.

39. Carex paniculata L.
Sumpfige, torfige Stellen in der Nähe der Teiche bei Dieskau, bei Gr.- u. Kl.-Dölzig, bei Rückmarsdorf, Magdala bei Jena, Niederschmoner Wüste bei Ziegelroda.

40. Carex paradoxa Willden.
Torfige Wiesen bei Benndorf bei Delitzsch, Rückmarsdorf, Kl.-Dölzig, Gutenberg, Alperstedt, Jena, Ziegelroda.

41. Carex Schreberi Schrank.
Auf trockenen Grasplätzen, an Rainen, Wegerändern und an Dämmen bei Halle, Seeben, Allstedt, Artern, Gehofen, Wendelstein, Kelbra, an dem Kyffhäuser und an der Rothenburg.

42. Carex brizoides L.
In schattigen Laubwäldern bei Schkeuditz, Naumburg, Wendelstein, Ziegelroda, Jena.

43. Carex remota L.
Feuchte, schattige Orte und Wälder bei Ziegelroda, Lodersleben, Allstedt, Eisleben, Heldrungen, Hauteroda, Jena, Wiehe, Wendelstein, Seeben, Halle, Liebenau.

44. Carex muricata × remota Ritsch.
Im Rosenthal bei Leipzig; sehr selten.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

45. Carex echinata Murr.
Sumpfige Wiesen bei Seeben, Gutenberg, Dölau, Schkeuditz, Kl.-Dölzig, Jena, Ziegelroda, Lodersleben.

46. Carex leporina L.
Auf Wiesen, Grasplätzen, in Wäldern bei Halle, Artern, Allstedt, Ziegelroda, Wendelstein, Naumburg, Freiburg, Sondershausen, Heldrungen, Kyffhäuser. Häufig.

47. Carex leporina × remota Ilse.
Zwischen den Stammeltern am Kyffhäuser im sogenannten „Wolwedatal". Sehr selten.

48. Carex elongata L.
Auf Sumpfwiesen bei Schkeuditz, Kl.-Dölzig, am Bienitz, bei Dieskau, Dölau, Lieskau, Ziegelroda.

49. Carex canescens L.
Sumpfige Wiesen, feuchte Waldstellen, Lachen, bei Halle besonders an den Sümpfen bei Lieskau und Dölau, bei Dölzig, Rückmarsdorf. Seltener im Unstruttale; häufig im Ziegelrodaer und Landgrafrodaer Forst.

50. Carex stricta Good.
Auf schwammigem, sumpfigen Boden der Wiesen bei Kl.-Dölzig, bei Rückmarsdorf, bei Gehofen, bei Memleben und bei Alperstedt. Sehr selten.

51. Carex caespitosa L.
(C. pacifica Drej. u. C. Drejeri Lang.)
Sehr selten auf schwammigen Wiesen bei Gehofen in Gesellschaft von Carex stricta Good.

52. Carex Goodenoughii Gay.
Auf nassen Wiesen, Waldplätzen, an Gräben und Lachen überall gemein, z. B. in der Halle'schen Gegend, im Unstruttale, bei Ziegelroda, Allstedt u. s. w.

53. Carex acuta L.
An Teichen, Gräben, Flussufern und Sümpfen gemein, z. B. an der Saale bei Kröllwitz bei Halle, an den Teichen bei Dieskau, im ganzen Unstruttale; an der Saale bei Naumburg u. s. w.

54. Carex Buxbaumii Whlbrg.
Am Rande der Dölauer Haide zwischen Dölau und Lieskau sehr selten; Benndorf b. Delitzsch.

55. Carex obtusata Liljebl.
Auf sonnigen kurzbegrasten Hügeln bei Halle an der Bergschenke, am Donnersberge, am Schwalchloch hinter Kröllwitz; bei Gosek bei Naumburg, Steinthalleben und Falkenburg bei Frankenhausen; Steinklebe bei Wendelstein. var. spicata Schkh. Am Bienitz bei Gunndorf bei Leipzig.

56. Carex pilulifera L.
Auf trockenen Waldplätzen und sandigem Boden in den Berglagen bei Halle, Wendelstein, Ziegelroda, Landgrafroda, Frankenhausen.

57. Carex tomentosa L.
Auf feuchten Wiesen, in bergigen Laubwäldern, an sonnigen Kalkhügeln, zerstreut bei Halle, Gutenberg, am Bienitz, bei Naumburg, Freiburg, Laucha, Frankenhausen, an der Rothenburg, auf der Schmücke bei Burgwenden, bei Rossleben, Wendelstein, Wangen, Bibra. var. thuringiaca Schkhn. An Gypsbergen bei Frankenhausen, an der Numburg bei Kelbra, bei Burgwenden.

58. Carex montana L.
In Laubwäldern der Schmücke und Finne, bei Frankenhausen, am Kyffhäuser, bei Naumburg, Freiburg, Allstedt. Gern auf Kalk.

59. Carex ericetorum Pollich.
Auf trockenem sandigen Haideboden. Am Donnersberge und in der Dölauer Haide bei Halle; am Bienitz und auf dem Orlas zwischen Bibra und Memleben. Sehr selten!

60. Carex praecox Jacq.
Auf trockenen, sonnigen Hügeln und Rainen bei Artern, an der Steinklippe bei Wendelstein, bei Halle, Naumburg, Bibra, Allstedt. Ziemlich häufig.

61. Carex umbrosa Host.
(C. polyrrhiza Wallr. C. longifolia Host.)
In schattigen, etwas feuchten Laubwäldern der Berglagen. Selten bei Halle, Allstedt, Heldrungen, Sachsenburg, Frankenhausen, am Bienitz.

62. Carex humilis Leyss.
Auf sonnigen Stellen in der Kalkregion. Am Pfortenberg bei Naumburg, bei Frankenhausen, Badra, Steinthalleben, Sondershausen, Rossleben, Wangen, Bibra, Bennstedt, Langenbogen.

63. Carex ornithopoda Willd.
Sonnnige, lichte Waldplätze der Kalkregion. Naumburg, Jena, Frankenhausen, Numburg bei Auleben, Sondershausen.

64. Carex digitata L.
In trockenen, schattigen Laubwäldern bei Gehofen, Heldrungen, Wangen, Lodersleben, Naumburg, Freiburg, Jena. Gern auf Kalk. Zerstreut!

65. Carex nitida Host.
Südlicher Abhang des Harzrandes auf Kalk bei Stempeda und am Kohnstein. Sehr selten. Kalk.

66. Carex panicea L.
Auf nassen Wiesen, feuchten grasigen Abhängen in Feld und Wald bei Halle, Lieskau, Dölau, Gutenberg, am Bienitz, bei Naumburg, im Unstrut- und Helmetal; überall häufig.

67. Carex flacca Schreb.
In Wäldern und an trockenen Abhängen bei Halle, Freiburg, Naumburg, Jena, Sondershausen, Frankenhausen, auf der Schmücke und Finne. Besonders gern auf Kalk und Ton, seltener auf Sand, so bei Halle, Dölau und Lieskau.

68. Carex pallescens L.
An Gräben, auf feuchten Wiesen, in Wäldern bei Gehofen, Heldrungen, Allstedt, Ziegelroda, Lodersleben, Naumburg, Jena u. s. w.

69. Carex flava L.
Auf sumpfigen, torfigen Wiesen bei Dölau, Lieskau, Gutenberg, Kl.-Liebenau, Kl.-Dölzig,

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

am Bienitz. var. lepidocarpa Tausch. bei Halle, Kl.-Dölzig, Rückmarsdorf. var. Oederi Ehrh. An den Sümpfen bei Dölau, Lieskau, Ziegelroda, Lodersleben.

70. Carex hordeistichos Vill.

Bei Alperstedt.

71. Carex secalina Whbrg.

Am salzigen See bei Rollsdorf und auf salzhaltigen Wiesen an der Numburg b. Auleben.

72. Carex Hornschuchiana Hppe.

Auf torfigen Wiesen bei Kl.-Dölzig, bei Gutenberg, bei Benndorf bei Delitzsch.

73. Carex Hornschuchiana × flava.

(C. fulva Good.)

Auf torfigen Wiesen bei Kl.-Dölzig und bei Gutenberg.

74. Carex distans L.

Feuchte Wiesen, Triften, Gräben; häufig in dem Unstrut- und Helmetale; bei Dölau, Gutenberg, Passendorf, Ammendorf, Dieskau, bei Schkeuditz, bei Dölzig, Naumburg.

75. Carex silvatica Huds.

In feuchten Laubwäldern bei Schkeuditz, Naumburg, in den Auenwäldern bei Dieskau und Ammendorf; Seebener Busch.

76. Carex Pseudo-Cyperus L.

An Ufern, Grabenrändern, in Ausstichen bei Bruckdorf, Dieskau, Ammendorf bei Halle; bei Dölzig, bei Schkeuditz, bei Naumburg, Freiburg, Rossleben, Wiehe, bei Benndorf.

77. Carex rostrata With.

Auf schwammigen Wiesen bei Dölau, Lieskau, Gutenberg, Schkeuditz, Gr.- u. Kl.-Dölzig; Liebenau; am Bienitz; am salzigen See bei Ober-Röblingen, an der Benndorfer Müle bei Schkeuditz.

78. Carex vesicaria L.

Auf sumpfigen Wiesen, an Lachen und Flussufern bei Artern, Gehofen, Rossleben, Memleben, Halle, Dölau, Lieskau, Osendorf, Naumburg, Freiburg.

79. Carex spadicea Rth.

An Gräben, Teichen, Flussufern, Lachen bei Passendorf, Bruckdorf, Ammendorf, Dölzig, Rückmarsdorf, Naumburg, Freiburg, Artern.

80. Carex riparia Curt.

In Sümpfen, an Gräben, an Flussufern und Teichrändern bei Artern, Rossleben, Memleben, Laucha, Freiburg, Naumburg, Halle. Ueberall gemein.

81. Carex filiformis L.

Bei Rückmarsdorf am Bienitz in tiefen Sümpfen. Sehr selten!

82. Carex hirta L.

Auf feuchten, sandigen Wiesen und Plätzen bei Halle, Gutenberg, Artern, Rossleben, Gehofen. Häufig. forma: hirtaeformis Pers. Bei Gehofen, Heldrungen und Oldisleben beobachtet.

Sitzungsberichte.

5. Sitzung. Sondershausen, den 3. April 1881, Nachm. 2 Ur, in Weissgerbers Hôtel zur Tanne. Anwesend 28 Mitglieder und 2 Gäste. Von auswärts waren erschienen: Marhold-Jechaburg, Spannaus-Oberspier und Bergmann-Greussen. Nach Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung erhält Herr Collaborator Lutze das Wort zu seinem Vortrage: „Über Veränderungen im Florengebiete von Sondershausen". Redner schildert im Anschluss an die im Jare 1846 erschienene Irmisch'sche Flora*), sowie dessen später zum Teil schon publicirte, zum Teil in seinen handschriftlichen Ergänzungen niedergelegte Notizen die zalreichen Umgestaltungen, von welchen unsere hiesige Flora in den letzten Dezennien betroffen worden ist. Speziell haben die Separationen der Grundstücke, die Correkturen der Wipperufer, die Abforstung grösserer Waldungen, dann aber auch die Anlage der Eisenbanen, die Trockenlegung von Teichen (u. A. des Schersenteiches), die Entwässerung mehrerer Sumpfwiesen etc. unserer Flora schon recht erheblichen Einbruch getan, wennschon nur wenige Arten, wie Nuphar luteum, Epipactis palustris, Orchis coriophora, Pedicularis palustris, Hypericum elegans als gänzlich verschwunden betrachtet werden müssen. Redner gibt im Gegensatz zu dem Florenbestand im Jare 1846, welcher 1034 Species aufwies, als gegenwärtig in unserer Flora vorkommend 1198 Phanerogamen und Gefässkryptogamen an**).

Der Vorsitzende spricht für den sachlich ebenso interessanten, wie formell ansprechenden Vortrag den Dank der Versammlung aus und eröffnet sodann die Discussion, an welcher sich besonders die Herren Prof. Dr. Töpfer, Collaborator Gunkel und Preuss, sowie der Vorsitzende beteiligen. — Als 2. Punkt der Tagesordnung gibt der Vorsitzende ein Lebensbild des Begründers der neuen Blumentheorie Chr. Conr. Sprengel***), wobei er dessen klassisches Werk „Das entdeckte Geheimniss der Natur im Bau und in der Befruchtung der Blumen, Berlin 1793" der Versammlung vorlegt und unter Hinweis auf die zum Teil in der Regensburger Flora (1819), zum Teil im Kosmos (Bd. III. u. IV.) veröffentlichten biographischen Notizen auf der einen Seite Sprengels vielfach und bis in die letzte Zeit angefochtene und bezweifelte Verdienste als Botaniker in das rechte

---

*) Th. Irmisch, Systematisches Verzeichniss der in dem unterherrschaftlichen Teile der Schwarzburgischen Fürstentümer wildwachsenden phanerogamischen Pflanzen. Sondershausen, 1846. F. A. Eupel. —

[Es sei hier bemerkt, dass auf Veranlassung des Herrn Verlegers eine zweite Auflage demnächst erscheinen wird. Beiträge zu derselben nimmt Prof. Dr. Leimbach mit grossem Dank entgegen.]

**) Wir beschränken, im Einverständniss mit dem Herrn Redner, unser Referat auf diese kurzen Notizen, weil derselbe beabsichtigt, seinen Vortrag demnächst in extenso zu publiciren. D. Red.

***) Geb. 1750 zu Brandenburg a./Havel, 1774—1780 Lehrer in Berlin; 1780—1794 Rektor in Spandau, von da bis zu seinem am 7. April 1816 erfolgten Tode Privatlehrer in Berlin.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Irmischia - Correspondenzblatt des botanischen Vereins für das nördliche Thüringen

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: 1881

Autor(en)/Author(s): Oertel G.

Artikel/Article: Verzeichnis der in Vorder- und Mittelthüringen beobachteten Cyperaceen. 37-40